

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V.
Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

1992

Rundbrief Nr. 14



Trilogie im Rindeu auf Mosel
Stiftskirche St. Gertrud (Herbisch), Hans Broy
Garten S. 100 09/04.1991

Aus dem Inhalt

Allgemeines.....	2-3
Veranstaltungen 1993	4
Seminar in der Heimvolkshochschule Schloß Dhaun.....	5
Familienbücher,Verkartungen und sonstige genealogische orts- und heimatkundliche Arbeiten.....	6-9
Ahnenspitzen, Familienkundliche Hinweise	10-17
Statt einer Glosse: "Der Name ist Schall und Rauch".....	18-21
Suchanzeigen.....	22-24
Begriffe,die in für die Familienforschung relevanten Primärquellen vorkommen.....	25
Mitgliederzu-und Abgänge.....	26-27
Die deutsche Schrift.....	29
Literaturverzeichnis(Ergänzung).....	30-32

.....

Mitarbeiter dieses Rundbriefes:

Beate Schirm	Karl-Heinz Bernardy
Dr.W.Albrecht	Hans Finzel
Gerhard Caspers	

.....

Impressum:

Herausgegeben von der Westdeutschen Gesellschaft für
Familienkunde e.V. -Bezirksgruppe Mittelrhein-
Vorsitzender Hans Finzel,Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz
Anschrift: Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach

Im Dezember 1992

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde
der Bezirksgruppe Mittelrhein,

die herausragenden Ereignisse in dem zu Ende gehenden Jahr 1992 waren der Deutsche Genealogentag in Eisenach und die Jahreshauptversammlung unseres Dachverbandes in Mönchengladbach. An beiden Veranstaltungen haben eine Reihe von Mitgliedern unserer Bezirksgruppe teilgenommen. Aber auch innerhalb der Bezirksgruppe Mittelrhein zeichneten sich rege Aktivitäten ab. An den insgesamt in Koblenz-Stolzenfels und Bad Kreuznach stattgefundenen 12 Treffen nahmen jeweils 20 bis 25 Personen teil. Hierbei hat sich herausgestellt, daß neben familienkundlichen Vorträgen insbesondere die gegenseitige Information in Sachen Familienforschung für den einzelnen Familienforscher stets von Vorteil ist. Erfreulicherweise beschäftigen sich viele unserer Mitglieder auch mit der Verkartung von genealogischen Unterlagen (Kirchenbücher usw.) und der Erstellung von Familien- bzw. Bürgerbüchern. Das ist eine willkommene Bereicherung unserer Bücherei und bedeutet eine wesentliche Arbeitserleichterung für den Familienforscher, dem diese Bücher auf Anforderung zur Verfügung gestellt werden.

Es ist beabsichtigt, Familien- bzw. Bürgerbücher und sonstiges für die Vorfahrensforschung geeignetes Material (z.B. Ortschroniken) computermäßig zu erfassen und die so erstellten Listen jedem Interessenten zugänglich zu machen.

Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe und senden Ihnen zu diesem Zweck zu gegebener Zeit entsprechende Fragebogen zur Ausfüllung zu. Unser Mitglied, Herr Eugen Ertz, Bleichstraße 10, 6550 Bad Kreuznach, hat sich dieser Sache angenommen.

Wir werden, beginnend mit diesem Rundbrief, künftig auch einzusendende Ahnenspitzen unter Angabe des Namens, des Jahres, des Ortes und der Postleitzahl, veröffentlichen.

Die Heimvolkshochschule Schloß Dhaun in 6570 Hochstetten-Dhaun, hat unserer Bezirksgruppe die Möglichkeit eröffnet, vom 14. bis

15. November 1992 ein dreiteiliges Wochenendseminar mitzugestalten. Erfahrene Familienforscher unserer Bezirksgruppe werden über die auf Seite 5 angegebenen Themen referieren.

Mit Einführung der Standesämter im linksrheinischen Gebiet durch die franz. Besatzungsmacht im Jahre 1798 wurde die Führung von Kirchenbüchern vorübergehend bis zum Jahre 1814 verboten. Zuvor, im Jahre 1792, ist der Kalender der ersten franz. Republik (Revolutionskalender) eingeführt worden, der den gregorianischen Kalender vorübergehend, bis zum Jahre 1805, ablöste.

Wegen der verschiedenen Zeitrechnungen ist es erforderlich, standesamtliche Daten aus der Zeit von 1792-1805 umzurechnen. Eine Anleitung mit Umrechnungstabellen (14 Seiten) können wir Ihnen gegen Zahlung eines Unkostenbeitrages zur Verfügung stellen.

Unsere Bezirksgruppe zählt mittlerweile 100 Mitglieder und gehört somit zahlenmäßig zu den stärksten Bezirksgruppen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen können Sie den Seiten 25-27 entnehmen.

Wir möchten Sie noch auf den Artikel: "Der Name ist Schall und Rauch" von Prof. Dr. Dieter Schwab, Regensburg, aufmerksam machen. Er ist auf den Seiten 18 bis 21 dieses Rundbriefes abgedruckt, und Sie sollten ihn unbedingt lesen.

Schließlich möchte ich den Mitgliedern und Freunden für Ihr Interesse und ihre Mithilfe bei der Vereinsarbeit recht herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden unseres Dachverbandes, Herrn Quilling und seinen Mitarbeitern, sowie den Vorstandsmitgliedern unserer Bezirksgruppe, Frau Krämer und den Herren Bernardy und Caspers. Auch denjenigen, die sich mit Kirchenbuchverkartungen, der Erstellung von Familien- und Bürgerbüchern befassen, möchte ich ebenfalls meinen Dank für die geleisteten Arbeiten aussprechen. Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang die Aktivitäten der Verbandsgemeindeverwaltung Kirn-Land, die unter der Federführung von Herrn Bürgermeister Schwenk bereits eine Reihe von Bürgerbüchern über einzelne Gemeinden erstellt hat. Es dürfte wohl einmalig sein, daß sich eine Behörde in Sachen Vorfahrenforschung so engagiert. Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, wünsche ich bei Ihren Forschungsarbeiten weiterhin viel Erfolg, und ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr !

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr: *Hans Finzel*

(Hans Finzel)

Vorsitzender

**Veranstaltungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.
- Bezirksgruppe Mittelrhein -
1993**

Zu den nachstehenden, im Jahre 1993 stattfindenden
Veranstaltungen laden wir ein:

<u>Koblenz</u>	<u>Bad Kreuznach</u>
16. Februar	10. Februar
6. April	10. März
1. Juni	12. Mai
3. August	7. Juli
5. Oktober	8. September
7. Dezember	3. November

Veranstaltungsort:

<u>5400 Koblenz-Stolzenfels</u>	<u>6550 Bad Kreuznach</u>
Gaststätte "Winzerverein"	Hotel "Mühlentor"
Mainzer Straße	Mühlenstraße 10
Tel. 0261/51 709	Tel. 0671/31 074
Beginn: 18,00 Uhr	Beginn: 19,00 Uhr

Die Veranstaltungen dienen dem Erfahrungs- und Informations-
austausch, wobei auch Vorträge aus dem Gebiet der Genealogie
gehalten werden.

.....

Veranstaltungen der "Moselaner" 1993:

Für diejenigen, die sich schwerpunktmäßig mit Familienforschung
an der Mittel- und Untermosel beschäftigen, werden 1993
zusätzliche Treffen angeboten, und zwar am 5. März, 7. Mai,
2. Juli, 3. September und 5. November, jeweils um 20,00 Uhr.

Veranstaltungsort: Karden, Weinstube "Burg Eltz".

Ansprechpartner: Klaus Layendeker, Hinter-Mont-Straße 31,
5402 Treis-Karden 1, Tel. 02672/ 21 07

Themen für das Seminar am 14. und 15. November 1992
in der Heimvolkshochschule Schloß Dhaun

Tag und Uhrzeit:	Thema:	Referent:
<u>14.11.1992</u> Samstag 10,00-10,15	Kurze Ansprache des Vorsitzenden der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. -Bezirksgruppe Mittelrhein-	Hans Finzel Salinenstraße 19 6550 Bad Kreuznach Tel.0671/41 146
<u>14.11.1992</u> Samstag 10,15 -12,00	Einführung in die Familiengeschichtsforschung. Begriff und Geschichte der Genealogie	Wilfried Göbler, Schubertstr.23 6551 Hargesheim Tel.0671/41346
<u>14.11.1992</u> Samstag 15,00 -18,00	1)Quellen für die Familienforschung 2)Genealogische Darstellungsformen	Josef Schmieden Bollenbacher Str.8. 6571 Bundenbach Tel.06544/697
<u>15.11.1992</u> Sonntag 9,00 -12,00	1)Entstehung der Familiennamen und ihre Bedeutung für die Familienforschung 2)Praktische Leseübungen zu Kirchenbüchern und Zivilstandsregistern	Karl-Heinz Bernardy Deutschherrenstraße 42 5400 Koblenz Tel.0261/801633

Anmeldungen nehmen entgegen:

Mechthild Wigger von der Heimvolkshochschule Schloß Dhaun
in 6550 Hochstetten-Dhaun (Tel.06752/5373) und

Hans Finzel, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach (Tel.0671/41146)

Familienbücher, Verkartungen und sonstige genealogische
große- und kleinteilige Arbeiten unserer Mitglieder.

- 1) **6530 Kirchenbollenbach**
Familienbuch der Kath.Pfarreien Kirchenbollenbach, Fischbach-
Weierbach, Mittelreidenbach, Sien und Offenbach/Glan 1682-1900
von Rudi Jung, Barbaraweg 8, 5300 Bonn 1
- 2) **6570 Kirn**
Katholische Einwohner in Kirn und Umgebung 1632-1889
von Rudi Jung, Barbaraweg 8, 5300 Bonn 1 und K.Herbert
Küstner, Scheidemannstraße 15, 5657 Haan
- 3) **6545 Gemünden**
Katholisches Familienbuch Gemünden 1695-1798
von Josef Schmieden, Bollenbacher Straße 8, 6571 Bundenbach
- 4) **6570 Kellenbach**
Die Kausalien der ref.Pfarrei Kellenbach mit Schwarzerden,
Königsau und Hensau 1685-1883
von Herbert K.Küstner, Scheidemannstraße 15, 5657 Haan
- 5) **6537 Gensingen**
Familienbuch der Kath.Pfarrei Gensingen 1660-1906
von Boris Wagner, Emil-Begerow-Straße 3, 6536 Langenlonsheim
- 6) **6551 Bretzenheim**
Familienbuch der Kath. Pfarreien Bretzenheim und Winzenheim
1652-1899 von Boris Wagner (siehe Ziff.5)
- 7) **6551 Rehbach**
Die Kausalien der Kath.Pfarrei Rehbach mit den Orten Allenfeld,
Auen, Daubach, Entenpöhl, Eckweiler, Pferdsfeld, Gebroth, Ippenschied,
Winterbach, Kreershäuschen und Winterburg
von Maria Blum, 6551 Daubach und Paul Wilbert, 6551 Auen
- 8) **6551 Norheim**
Die Katholiken zu Norheim und Ebernburg 1697-1799
von Günter F.Anthes, Lüderitzstraße 87, 6700 Ludwigshafen

9) 5593 Pommern

Geschichtliches über die Gemeinden Pommern, Keil und Briedel und ihre Einwohner aus 11 Jahrhunderten
von Klaus Layendecker, Hinter-Mont-Straße 31, 5402 Treis-Karden 1

10) 6533 Bacharach

Bacharacher Haus- und Grundbesitzer Teil II
von Karl-Ernst Linz, 6532 Oberwesel, Chablis-Straße 45

11) 6551 Nußbaum

Evangelisches Familienbuch Nußbaum 1655-1711
von Josef Schmieden, Bollenbacher Straße 8, 6571 Bundenbach

12) 6551 Roxheim

Familienbuch der Kath. Pfarrei Roxheim 1694-1798
von Josef Schwan, Hunsrückstraße 40, 6551 Hargesheim

13) 6531 Windesheim

Familienbuch (kath.) von Windesheim 1686-1797 (Windesheim von 1752-1798 Filiale Schweppenhausen)
von Franz-Josef Karbach, Salmgasse 7, 5401 Spay

14) 6577 Seesbach

Die Kausalien der Kath. Pfarrei Seesbach mit den Orten Seesbach, Weitersborn, Brauweiler, Horbach, Kellenbach, Schwarzerden und Königsau, Langenthal und Trifthütte ab 1751
von K. Herberst Küstner (siehe Ziff 4)

15) 6534 Stromberg

Familienbuch (kath.) von Stromberg 1687-1798
von Franz-Josef Karbach (siehe Ziff.13)

16) 6538 Münster-Sarmsheim

Familienbuch (kath.) von Münster-Sarmsheim 1693-1823
von Franz-Josef Karbach (siehe Ziff.13)

17) 6574 Martinstein

Die Kausalien der Kath. Pfarrei Martinstein 1695-1823
von K. Herbert Küstner (siehe Ziff.14)

18) 6551 Spabrücken

Familienbuch von Spabrücken(kath.) - z.Zt. in Arbeit
von Günter F.Anthes(siehe Ziff.8)

19) 5590 Cochem

Steuerlisten des Obererzstifts Trier -Amt Cochem Teil III
(Beuren,Driesch,Gillenbeuren,Lutzerath,Schmitt,Urschmitt,
Kliding 1609-1795),erscheint vorauss.Anfang 1993
von Klaus Layendecker(siehe Ziff.9)

20) 5401 Dieblich

Familienbuch 16.bis 18.Jahrh.Erscheint vorauss.Mitte 1993 und
ist bei der Gemeindeverwaltung Dieblich erhältlich
von Karl-Heinz Reif und Hermann Müller,Stademannstraße 31
5400 Koblenz

21) 5401 Moselkern

Familienbuch Moselkern 18.bis 19.Jahrh.Erscheint vorauss.
Mitte 1993
von Hans-Josef Münch, Mittelstraße 136, 5402 Treis-Karden

22) 5401 Müden

Geschichtliches über Müden, Einwohner, Höfe,Steuerlisten,
Zinsregister (keine KB-Verkartung).Erscheint vorauss.Ende 1993
von Klaus Layendecker(siehe Ziff.19)

23) 5403 Mülheim-Kärlich

Familienbuch Mülheim-Kärlich 16.bis 17.Jahrh.
Rekonstruktion sämtlicher Familien aus verschiedenen Quellen,
ca. 2.200 Seiten mit 60 Stammtafeln.Erscheint vorauss.im
Dezember 1992 in 2 Bänden.Gesamtpreis 80.--DM.Das Buch
kann von der Gemeindeverwaltung 5403 Mülheim-Kärlich
bezogen werden.
von Dr.Johannes Buschmann ,Reinhold-Frank-Straße 68,
7500 Karlsruhe 1 und Karl-Heinz Reif(siehe Ziff.20)

24) 5400 Rübenach

Familienbuch Rübenach II, 19.Jahrh.,erscheint vorauss.Ende 1992
von Peter Müller,Grabenstraße 29, 5400 Koblenz 32

25) 5402 Treis

Gerichtsprotokolle Treis 1608-1743. Erscheint vorauss. Ende 1993.
von Klaus Layendecker (siehe Ziff. 9)

26) 5414 Vallendar

Familienbuch Vallendar II 1822-1874; erscheint vorauss. 1994.
von Adolf T. Schneider, In der Freiheit 34, 5414 Vallendar

27) 5400 Koblenz

Bürgeraufnahmen zu Koblenz, Neuendorf, Moselweiß, aus Ratsprotokollen von 1636-1739, den Schützenmeisterrechnungen 16. bis 17. Jahrh., den Schützen- und Baumeisterrechnungen 1656-1724, und das Bürgerbuch der Stadt Koblenz von 1737-1797 mit Bürgeraufnahmen aus Koblenz (Stadt), Neuendorf und Moselweiß. Das Werk ist demnächst einsehbar in der Bücherei der Bezirksgruppe Mittelrhein.

von Heinz Hartung und Karl-Heinz Reif, Stademannstraße 31,
5400 Koblenz

Familienchroniken

Hans Finzel, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach, hat über nachstehende Familien, die vorwiegend im Raum Nahe - Hunsrück beheimatet waren, und deren Nachfahren zum Teil noch heute dort ansässig sind, Familienchroniken erstellt:

Trierweiler 1600 - 1990

Soine 1600 - 1992

Spang 1550 - 1992

Finzel 1600 - 1987

Einsender:
Beate Schirm
5450 Neuwied
Rheinblick 25
Tel.: 02631/71199

Ahnenspitzen

Adaai	Theodorus	5521 Hüttingen	E um 1662
Adaas	Johann	5561 Spangdahlem	E um 1732
Adendorf	Konrad	5458 Leutesdorf	E um 1655
Andres	Ludovico	5521 Speicher	E um 1704
B(P)ierresdorf	Cornelius	5458 Leutesdorf	E um 1701
Backes	Anna	5524 Steinborn	6 um 1730
Bauer	Anna	5561 Spangdahlem	T 1800
Bauer	Catharina	5521 Gondorf	E um 1664
Bauwes	Hans	5521 Gondorf	E um 1640
Bedessen	Anna Magdalena	5520 Bitburg	E 1728
Berg	Maria Catharina	5561 Grandsdorf-Gelsdorf	T 1756
Beurs	Elisabeth	5458 Leutesdorf	E um 1714
Biekers	Wilhelm	5524 Orsfeld	E um 1685
Bonifacius-Rex	Colin II	5540 Schönecken	6 um 1270
Boresch	Peter	5521 Röhl	E um 1790
Brandscheid	Catharina	5524 Kyllburg	E um 1425
Brantzen	Maria	5524 Orsfeld	E um 1661
Breidbach	Johannes	5458 Leutesdorf	6 um 1638
Breisig	Arnold	5458 Leutesdorf	E um 1714
Breitbach	Christian	5454 Waldbreitbach	6 um 1615
Burchers	Margarethe	5458 Leutesdorf	T 1743
Burder/Bürder	Hermann	5458 Leutesdorf	E um 1639
Burg	Petrus	5565 Landscheid-Niederkeil	6 um 1694
Busch	Theis	5520 Bitburg-Mötsch	E 1722
Cillien	Nikolaus	5521 Gondorf	6 1722
Colle gen. I Schmitz	Johann	6entringen/Luxemburg	6 um 1709
Conrady	Heinrich	5521 Dudeldorf-Ordorf	T 1783
Creutz	Friedrich	5561 Grandsdorf-Gelsdorf	E um 1655
Densborn	Johann Peter	5561 Spangdahlem	E 1761
Dockendorf	Johann	5501 Eisenach	E 1737
Döhr	Cathrina	5521 Röhl	E um 1790
Dreis	Antoënette	5520 Bitburg	E 1679
Ehlens	Maria	5521 Sülz	E 1726
Elsens	Matthias	5524 Steinborn	6 um 1610
Elsen	Christophorus	5520 Bitburg-Mötsch	E um 1702
Elsen	Johann	5501 Welschbillig-Möhn	E um 1635
Elsen	Theodor	5501 Welschbillig-Möhn	E um 1606
Eamerich	Wilhelm	5456 Hammerstein	6 um 1678
Endres	Nikolaus	5521 Gondorf	E 1758
Engelen/Angeli	Petrus	5521 Hüttingen	E um 1661
Esch	Peter	5524 Orsfeld	E um 1756
Fell/Feller	Margarethe	5521 Gondorf	E 1758
Flügel	Johann Adam	5520 Bitburg	E 1679
Frantzen	Matthias	5521 Idesheim	E um 1713
Freywald	Henricus	5561 Eisenschmitt	E um 1652
Frickel	Johannes	5401 Kettig	6 um 1632
Funck	Elisabeth	5458 Leutesdorf	E um 1673
Geil	Barbara	5458 Leutesdorf	E um 1665
Gewünd	Johann Anton	5458 Leutesdorf	E um 1726
Gerz	Theodor	5521 Sülz	E um 1727
Gierten	Anna Maria	5521 Pickließen	E 1730

Girten	Theodor	5521 Gondorf	E um 1729
Girten/Peters	Bernhard	5521 Pickließen	E um 1691
Graff	Nikolaus	5521 Preist	E um 1744
Gräfer	Anna Catharina	5456 Hammerstein	E um 1710
Hac	Magdalena	5401 Dieblich	G um 1615
Hagen	Johann	5456 Hammerstein	T 1687
Hansen gen. Lorentz	Jakob	5521 Metterich	E um 1662
Haw	Michael	5521 Scharfbillig	E um 1680
Hechels/Kischels oder Gutsfeld	Jakob	5529 Obergäckler	E um 1778
Heid	Jakob	5521 Preist	E um 1758
Heiners	Nathias	5520 Bitburg-Erdorf	E um 1635
Heinen	Anna Maria	5521 Metterich	E 1792
Heinsen	Caroli	5521 Preist	E um 1719
Henz	Johann Peter	5372 Schleiden-Dreiborn	E um 1828
Hepp	Johannes	6530 Bingen	G um 1615
Hirten	Gerhard	5561 Binsfeld	E 1726
Hoff	Matthias	5521 Idesheim	E um 1713
Holbach	Antonius	5458 Leutesdorf	E um 1633
Hondten/Hundten	Philipp	5458 Leutesdorf	E um 1634
Hoor	Adamus	5521 Metterich	T 1751
Hornisch	Michael	5520 Bitburg-Erdorf	E um 1766
Horn	Philipp	5458 Leutesdorf	E um 1704
Hossen	Bernhard	5521 Gondorf	E um 1676
Jacobs	Anna	5520 Bitburg-Irscherhof	E um 1755
Jakobs gen.: Burg	Wilhelmus Ernestus	5521 Pickließen	G 1686
Jägen	Maria	5521 Metterich	E um 1720
Josten	Johann Petrus	5521 Pickließen	E um 1682
Jungbluth	Johannes	5458 Leutesdorf	T 1699
Kaaf	Johann Wilhelm	5458 Leutesdorf	E um 1638
Kalckes	Nikolaus	5521 Heilenbach	E um 1690
Kepp	Bernhard	5458 Leutesdorf	T 1750
Kinnen	Josef	Eschweiler/Luxemburg	E um 1735
Kisgen	Johann Peter	5560 Wittlich	E um 1712
Klas	Cornelius	5523 Pintesfeld	E um 1714
Klein	Daniel	5521 Baden	E 1763
Klein	Wolfgang	5529 Körperich	E 1758
Klückner	Stephanus	5458 Leutesdorf	T 1753
Kremer	Peter	5561 Spangdahlen	E um 1663
Kremer	Ludwig	5561 Grandsdorf	E 1738
Kül	Catharina	5458 Leutesdorf	G um 1615
Lanprigh	Jakob	5501 Ralingen-Ölk	E um 1597
Land	Nikolaus	5521 Pickließen	E um 1666
Laudolf	Simon	5520 Bitburg	G um 1445
Lehnen	Friedrich	5521 Pickließen	E um 1702
Leusch	Petrus	5521 Pickließen	T 1748
Lichter/Bartzen	Johann	5521 Scharfbillig	E um 1725
Lieser	Anna	5458 Leutesdorf	E um 1692
Lingen	Friedrich	5521 Pickließen	G um 1751
Maas	Jakobi	5521 Sülz	E um 1734
Mares	Angela	5521 Röhl	E um 1783
Mares	Simon	5521 Scharfbillig	E um 1706
Marten gen.: Baurst	Hantzen	5521 Gondorf	E um 1664
Marx	Eva	5521 Scharfbillig	E um 1770
Marx	Johann	5521 Preist	E um 1750
Mayer	Maria	5520 Bitburg-Erdorf	E um 1766
Mehren	Philipp	5458 Leutesdorf	E um 1695
Melsbach	Johann	5458 Leutesdorf	E um 1633

Mertens	Eva	5521 Preist	E 1724
Mertens	Johannes	5458 Leutesdorf	E un 1640
Meyer	Ludwig	5520 Bitburg-Matzen	E 1779
	Eva	5521 Baden	G un 1666
Meyers	Eva	5529 Obergeckler	E un 1773
Meyers	Michel	5523 Manderscheid	E un 1688
Michels	Paul	5458 Leutesdorf	E 1747
Millingner	Therese	5458 Leutesdorf	E un 1736
Mohl	Anton	5521 Eßlingen-Badenborn	E un 1689
Mohr	Konrad	5458 Leutesdorf	E un 1645
Molitor	Anna Catharina	5520 Bitburg-Mötsch	E 1704
Molitoris	Johann Bernhard	5521 Metterich	E un 1717
Molitoris	Franciscus	5521 Metterich	E un 1650
Montag	Gerhard	5458 Leutesdorf	E un 1634
Müller	Nikolaus	5521 Rittersdorf	E un 1742
Müllerst/Schinhofen	Anton	5521 Pickließen	E un 1685
Mägel	Agnes	5458 Leutesdorf	E un 1681
Meisen	Jakob	5524 Steinborn	G un 1730
Nießen	Johann Wilhelm	5372 Schleiden-Dreiborn	E un 1784
Nikolai gen.: Rosen	Barbara	5501 Eisenach	T 1798
Nonn	Michael	5458 Leutesdorf	E 1711
Oberstattfeld	Hans	5531 Oberstattfeld	E un 1677
Olep	Anton	5238 Hachenburg	G un 1610
Orth	Conrad	5561 Heidweiler	E un 1712
Palzer	Jakob	5521 Scharfbillig	E un 1749
Peterchen	Adam	5521 Baden	E un 1708
Peters von Schleter	Joannes	5520 Bitburg-Mötsch	E un 1658
Pfalzkyl	Jakob	5521 Röhl	T 1806
Pierres	Peter	5529 Karlshausen	E un 1704
Platz	Gerhard	5458 Leutesdorf	E un 1620
Platz	Wendel	5458 Leutesdorf	E un 1638
Poll	Anna	5458 Leutesdorf	E un 1668
Penseler	Thomas	5521 Pickließen	E un 1697
P(L)eiffort	Catharina	5458 Leutesdorf	E un 1671
Rascoß	Johann	5521 Röhl	E un 1706
Reffgen	Goswin	5458 Leutesdorf	E 1719
Reichers	Leonard	5520 Birtlingen	E un 1713
Reicherts	Johannes	5521 Preist	E un 1686
Reinspitz	Peter	5458 Leutesdorf	G un 1626
Reinspitz senior	Johannes	5458 Leutesdorf	G un 1615
Reisdorf	Paul	5458 Leutesdorf	G un 1609
Reisdorf/Burgpeter	Peter	5458 Leutesdorf	E un 1633
Reydt	Peter	5458 Leutesdorf	E 1667
Rheinspitz	Humilitas	5458 Leutesdorf	E un 1644
Rodt	Laurentius	5458 Leutesdorf	E un 1638
Rosen	Johann	5524 Orsfeld	G 1692
Rosenbaum	Johann	5462 Bad Hönningen	E un 1667
Ruhe	Maria	5521 Ideshelm	G un 1707
Ruptenvogel	Catharina	5521 Springdahlia	E un 1573
Rüssel	Johannes	5458 Leutesdorf	E un 1633
Rütsch	Catharina	5456 Hammerstein	G un 1624
Sartor	Johann Michael	5462 Bad Hönningen	E un 1681
Scharbillich	Nathias	5521 Ingendorf	T 1773
Schares	Johann	5529 Rodershausen	E un 1704
Schäfer	Hermann	5462 Bad Hönningen	E un 1636
Schilling	Christoph	5521 Ingendorf	E un 1686
Schnitz	Kathias	5520 Bitburg-Mötsch	E 1732
Schnitz	Matthias	5521 Pickließen	G un 1728

Schaitz	Eva	5419 Herschbach	G un 1613
Schaitz	Margarethe	6526 Aisheia/Gunnersheie	E un 1634
Schorn	Johann	5458 Leutesdorf	G 1539
Schrantz	Margaretha	6entringen/Luxemburg	G un 1709
Schrod	Nichel	5520 Bitburg	E 1741
Schumacher	Peter	? Oberweiler/Rhein	E un 1724
Schwickerath	Matthias	5524 St. Thomas	T 1765
Schwoler	Margaretha	5521 Aisdorf-Oberrecken	T un 1769
Selt	Johann Leonard	5458 Leutesdorf	T 1789
Seld	Magdalena	5521 Röhl	E 1732
Spoden	Nikolaus	5541 Lünebach	E un 1706
Streit	Friedrich	5561 Weidweiler	E un 1712
Streit	Jakob	5501 Weischbillig-Möhn	E 1745
Stroh	Elisabeth	5450 Neuwied-Engers	G un 1626
Stude zu Niederbrechen	Endres	5431 Staudt	E un 1474
Sutor	Johann	5458 Leutesdorf	E un 1626
Theis	Eva Maria	5520 Bitburg-Erdorf	G 1727
Theis	Nikolaus	5521 Metterich	E 1770
Theis	Elisabeth	5521 Baden	E un 1708
Thiel	Philipp	5521 Aisdorf-Oberrecken	T 1769
Turmann	Nikolaus	5520 Bitburg-Erdorf	E 1748
Valtes/Feltes	Johann	5501 Newel	E un 1640
von Hon	Nikolaus	5458 Leutesdorf	E un 1638
von Courteney	Margaretha	Vianden/Luxemburg	E un 1190
von Gundersbach	Else	5520 Bitburg	E un 1470
von Leitge	Marigen	5561 Hinderlittgen	E 1511
von Mallaise	Maria Juliana	5521 Dudelorf	E un 1711
von Nerenhausen	Johann	5524 Kyllburg	E un 1440
von Olescheid	Catharina	5524 Kyllburg	E un 1450
von Rodenmachern	Jeanetta	5524 Kyllburg	E un 1329
von Spang	Hänschen	5561 Spangdahlen	G un 1400
von Spang	Tryne	5561 Spangdahlen	E un 1482
von Vianden	Friedrich	Vianden/Luxemburg	G un 1110
Vous von Bettenburg	Catharina	5524 Kyllburg	E un 1680
Wagner	Johann Peter	5521 Hüttingen	E un 1681
Wahl	Paul	5458 Leutesdorf	E un 1640
Waldt	Kaspar	5458 Leutesdorf	E 1667
Wassenach	Anton	5458 Leutesdorf	E un 1619
Weber	Maria Catharina	5561 Gransdorf	E 1738
Weintz	Mathias	5521 Sülz	E un 1709
Weiser	Margaretha	5400 Koblenz	E un 1532
Weißenfels	Wilhelm	? Oberhoppfen/Rhein	E un 1713
Weißgerber	Christoph	5521 Pickließen	T 1759
Weyhen	Elisabeth	5541 Strickscheid	G un 1707
Weymann gen.: Dietz	Christophori	5520 Bitburg-Nötsch	T 1753
Waynard	Johann	5521 Röhl	E un 1709
Will	Jakob	5458 Leutesdorf	E un 1540
Willens	Dietz	5521 Baden	E un 1675
Willwerding	Johann Theodor	5521 Gondorf	E un 1708
Wiapfeliag	Burchard	5400 Koblenz	E un 1532
Windtheuser	Margaritha	5458 Leutesdorf	T 1666
Wolffers	Matthias	5520 Bitburg-Nötsch	E 1704
Wonner	Nikolaus	5529 Körperich	E 1772
Zeuß	Anton	5458 Leutesdorf	G 1587
Zeuß	Arnold "Moll"	5458 Leutesdorf	G 1585
Zimmer	Maria Katharina	5520 Bitburg	E 1741
Zirves	Konrad	5458 Leutesdorf	E un 1678
Zöls	Anton	5524 Wilsacker	E un 1749

Einsender:

Hans Finzel

6550 Bad Kreuznach

Salinenstrasse 19

Tel.: 0671/41146

A h n e n s p i t z e n

.....

Andree	Franz Nicol	6551 Gebroth	G 1700
Bamberger	Caspar	6551 Burgsponheim	G 1649
Bouscher	Philipp	6551 Winterbach	G 1590
Euler	Hans	6551 Winterbach	G 1600
Erbach	Philipp	6551 Argenschwang	G 1700
Finzel	Johann Valentin	6550 Bad Kreuznach	G 1600
Firmund	Peter	6551 Winterburg	G 1640
Ganß	Hans Caspar	6551 Winterbach	G 1600
Ganß	Jakob	6551 Winterbach	G 1700
Gebhardt	Johannes	6551 Winterburg	G 1700
Georg	Johann Hector	6551 Winterbach	G 1700
Görlitz	Philipp	6551 Winterbach	G 1800
Götz	Johannes	6551 Spall	G 1700
Grimm	Philipp	6551 Winterburg	G 1760
Gutenberger	Wilhelm	6551 Ippenschied	G 1700
Hax	Johann Georg	6551 Winterbach	G 1700
Herrmann	Nickel	6551 Winterburg	G 1600
Jacobi	Friedrich	6551 Winterburg	G 1600
Jochum	Joseph	6551 Winterbach	G 1800
Jung	Philipp	6551 Ippenschied	G 1610
Kaul	Sebastian	6551 Burgsponheim	G 1600
Kessel	Paulus	6551 Winterburg	G 1600
Klaess	Joahnn	6551 Winterburg	G 1600
Klotz	Franz	6551 Rähbach	G 1650
Krätsch	Johann Frantz	6551 Ippenschied	G 1700
Lorenz	Hans	6551 Ippenschied	G 1600
Lötzbeyer	Conrad	6551 Argenschwang	G 1700
Ludwig	Johann Philipp	6551 Winterbach	G 1675
Mastick	Johann	6551 Allenfeld	G 1700
Melsheimer	Johann Wendel	6551 Münchwald	G 1700
Metzler	Nickel	6551 Gebroth	G 1700
Michel	Johann Friedrich	6551 Mandel	G 1640
Mörsch	Johann Adolf	6551 Gebroth	G 1700
Musculus	Georg	6551 Winterburg	G 1600
Nessel	Christoph	6551 Winterburg	G 1600
Platz	Johannes	6551 Spall	G 1700
Quenstädt	Hector Conrad	6551 Winterburg	G 1600
Reitz	Friedrich	6551 Gebroth	G 1762
Roosen	Hans Conrad	6551 Winterburg	G 1600
Sahm	Maria Elisabeth	6551 Gebroth	G 1774
Senner	Johannes	6551 Gebroth	G 1776
Simon	Christophel	6551 Argenschwang	G 1700
Soine`	Rupert	6551 Nußbaum	G 1665
Spang	Martin	6551 Winterbach	G 1600
Steinmetz	Daniel	6551 Argenschwang	G 1700
Stroh	Gabriel	6551 Allenfeld	G 1700
Schanzenbach	Christoph	6551 Winterburg	G 1600
Schauß	Caspar	6551 Winterburg	G 1600

Trierweiler	Hans Wendel	6551 Weinsheim	G 1660
Vollrath	Johann Jacob	6551 Burgsponheim	G 1600
Wagner	Hans Peter	6551 Ippenschied	G 1600
Wagner	Jost	6551 Winterburg	G 1550
Weinsheimer	Johannes	6551 Rehbach	G 1660
Weissgerber	Dibolt	6551 Winterbach	G 1600
Welsch	Wilhelm	6551 Winterburg	G 1597
Welschbillig	Johannes	6551 Winterburg	G 1600
Wentz	Adam	6551 Winterburg	G 1600
Wickert	Hans	6551 Winterbach	G 1600
Wigel	Sebastian	6551 Winterburg	G 1600
Will	Conrad	6551 Winterburg	G 1800
Wolf	Hans Peter	6551 Winterbach	G 1600
Woog	Thiel	6551 Winterburg	G 1600
Zimmermann	Johannes	6551 Winterburg	G 1750
Zuck	Philipp	6551 Winterbach	G 1750

.....

Eingesandt von:
Dr.W.Albrecht
5414 Vallendar

Ein Braunschweiger starb gegen Ende des 18.Jahrhunderts in Coblenz

Bei der Suche nach den Wanderwegen meiner brandenburgischen Mahl-Müller fand ich zufällig die Heiratseintragung eines Vorfahren meiner Enkelkinder aus dem Jahre 1810 mit dem Hinweis:
"des zu Coblenz verstorbenen Leinewerbermeisters Christian Schwerdtfeger und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Johanne, geb.Giesecke nachgelassenen ehel.Sohn;.....".

Endlich,so glaubte ich,könnte auch ich vom Wohnsitz aus Forschungen betreiben,ohne erst hunderte von Kilometern fahren zu müssen.Endlich sollte mir das Glück zuteil werden "mal eben vorbei zu gehen", Eintragungen zu finden und Urkunden-Kopien mitzunehmen.Weit gefehlt, mühsam war der Weg durch Kirchenbuch-Ämter und Archive des Landes und der Stadt.
Zwar fand ich Schwerdfegers und Gieseckes einer späteren Generation,aber leider nicht den gesuchten Christian und die Johanne.

Also wieder zurück nach Braunschweig. Auf der Fahrt dorthin hörte ich im Autoradio einen Bericht über "König Lustick" von Westfalen, Jérôme, Bruder Napoléons,und die Einführung des Code civil. Da 1810 auch Braunschweig zum Königreich Westfalen gehörte,fand ich dann im Niedersächsischen Staatsarchiv Wolfenbüttel im Civilstandsregister sechs Original-Urkunden zu diesem Heiratsvorgang mit Stempeln und Siegeln versehen,

Abschriften der Geburtseintragungen der Eheleute,
die Traurkunde von 1810, die Sterbedokumente der Väter
sowie der Mutter des Bräutigams.

Welch`eine reichliche Ergänzung zu den mageren Kirchen-
bucheintragungen! Nun hatte ich endlich die Erklärung
für den Koblenzer Todesfall und finde es noch nach Jahren
angemessen, den großen Aufwand des Bräutigams im Jahre 1810
nachträglich durch die folgende Abschrift der Zivilstands-
Urkunde zu würdigen.

" Stempel: Königreich Westphalen, 25. Centimen

Im Jahre Achtzehnhundert und Zehn den zweiten September
Nachmittags drey Uhr, erschien vor mir, dem unterschriebenen
Prediger und Beamten des Civilstandes des Kirchspiels
Walbeck im Kanton gleichen Namens, Distrikts Neuwaldensleben
im Elbedepartement, der Leineweber Johann Friedrich Schwerdt-
feger, acht und zwanzig Jahre alt, hieselbst gebürtig in
Braunschweig wohnhaft und bat um die Sterbe Urkunde seines
Vaters, des hieselbst gewesenen Anbauers und Leinwebers wie
auch Grenadiers unter dem hochlößlichen Infanterie Regiment
von Zaadden, Christian Schwerdtfeger. Da ich ihm nun erklärte,
daß ich ohnerachtet alles sorgfältigen Nachsuchens den Tod
seines Vaters in dem hiesigen Sterberegister nicht angemerkt
finden könne, so führte er folgende zwey Zeugen vor,
nemlich 1. den hiesigen Nachbarn und Schuhmachermeister
Heinrich Gericke ein und fünfzig Jahre alt, 2. den hiesigen
Einlieger und Fleischermeister Christian Küster acht und
dreißig Jahre alt, welche beide mit dem erwähnten Christian
Schwertfeger unter einem Regimente, und ersterer mit ihm
unter einem Batallion gestanden, erklärten daß sie den gedachten
Christian Schwerdtfeger sehr wohl gekannt hätten, und mit
gutem Gewissen bezeugen könnten, das derselbe im Jahre Ein
Tausend Sieben Hundert zwey und Neunzig im Monat October
in der Vorstadt von Coblenz, Namens Dahl an der Ruhr
gestorben sey.

Zu mehr. Versicherung haben Comparenten dieses ihnen
Vorgelesene und von ihnen Genehmigte eigenhändig unterschrieben
im Jahre und Tag wie oben.

(gez.) Heinrich Gericke als Zeuge, Christian Küster als Zeuge
Johann Georg Elias Wilhelmis Prediger

(Siegel)

Dem hochwürdigem Kuratlerus!

Die per extensum, beigelegte hohe Subernials Verordnung vom 2. v. M. J. 15704, bezüglich der Ausfertigung von Stammbäumen, wird dem hochwürdigem Kuratlerus, zur genaueren Nachachtung, bekannt gegeben.

Bischöfliches Konsistorium zu Budweis am 3. Mai

Dr. Josef S. Seeb.

P. Johann Schreglich,
Kanzler.

N. 15704.

Budweiser bischöfliches Konsistorium!

Aus Anlaß einiger speziellen Fälle, hat die Landesstelle, die Überzeugung erhalten, daß sich bezüglich der Ausfertigung von Stammbäumen und genealogischen Registern von Seite des Kuratlerus, ungleich benommen werde.

Die Landesstelle, findet daher auf Grund der über diesen Gegenstand erlassenen Weisungen der hohen Hofkanzlei, Folgendes zur genauen Darnachachtung anzuordnen:

Das Verbot der Ausfertigung von Stammbäumen, und genealogischen Registern von Seite der Seelsorger, unter Berufung auf die betreffenden Tauf-, Trau- und Sterbmatrizen und zwar ohne Verschließung der diesfälligen einzelnen legalen Dokumente, bezieht sich nur auf solche Fälle, in welchen durch diese Stammbäume die adelige Abstammung, erwiesen werden will.

Aber auch in diesen Fällen, unterliegt die Ausfertigung eines genealogischen Verzeichnisses dann keinem Anstande, wenn alle hierin bezogenen Matritzenscheine beiliegen, das erwähnte Verzeichniß daher bloß zur leichteren Übersicht der Abstammung, als Beilage dienen soll.

(3)

Da das obige Verbot, sich nur auf Adelsproben erstreckt, so erscheint die Ausfertigung unbelegter Stammbäume, in welchen sich bloß auf die betreffenden Matrizen, bezogen wird, allerdings gestattet, wenn solche Urkunden aus andern Anlässen angefordert werden, und zu andern Zwecken dienen sollen, nur wird es dann die Sache der hiezu berufenen Behörden seyn, ob das, in wieferne sie ein solches Dokument als zur Beweisführung zureichend, und gültig anerkennen werden.

Das Konsistorium, hat den unterstehenden Kuratlerus hievon zu seinem Benehmen in vorkommenden Fällen zu verständigen und den Vollzug dieser Vorschrift zu überwachen.

Prag am 2. April 1846.

V e r e.

S r b i l l a.

Dem wohllehrwürdigen Kuratlerus!

N. C. 1884.

Mit hohem Hofkammerdekrete vom 22. März l. J. J. 11051, ist die Trauung der Jüdinnen der l. k. Stanz-Wachmannschaft nur nach Vorweisung der Bewilligung vorzunehmen, angeordnet worden.

Von dieser mit hohem Subernialdekrete vom 29. April l. J. J. 23234 entgegengehabenen hohen Weisung, werden die Herren Seelsorger, zur pünktlichen Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Bischöfliches Konsistorium zu Budweis am 13. Mai 1846.

Dr. Joseph Seeb.

P. Johann Schreglich,
Kanzler.

Eingesandt von Gerhard Caspers, Braubach

Der Name ist Schall und Rauch

Von Prof. Dr. Dieter Schwab, Regensburg

Auszug aus:

FamRZ 1992 Heft 9

I.

Über die Bedeutung des Namens sind zwei gegensätzliche Grundauffassungen auszumachen.

Die eine mißt dem Namen eine fundamentale, im Mythischen wurzelnde Bedeutung bei: Der Name ist eins mit dem Wesen des Benannten. Den Namen nennen heißt, Zugriff aufnehmen auf den genannten Gegenstand oder die genannte Person. Rumpelstilzchen bleibt unfäßbar, solange man seinen Namen nicht kennt: „Ach wie gut, daß niemand weiß, daß ich Rumpelstilzchen heiß“. Zumindest: Nomen est omen.

Nach der anderen Grundauffassung hingegen bedeutet der Name nicht viel, er ist Schall und Rauch, wie es in Goethes Faust heißt. Namen sind nur Töne, sagt Lessing. Das will heißen: Jedes Ding hat sein vorgegebenes Wesen, seine Struktur, und die Namensgebung ist bloß das Ankleben eines Etiketts, das beliebig gewählt und auch wieder verändert werden kann. Auch der Personennamen ist danach willkürlich, beliebig: Nomen non est omen.

Wie ist hierzu die Auffassung der Moderne respective Postmoderne? Die Einschätzung ist nicht einfach. Je rationalistischer unser Lebensvollzug wird, desto stärker meldet sich die Sehnsucht nach den Mythen und Symbolen. Siedeln wir einerseits das Recht am eigenen Namen als dem Zeichen der Identität mit uns selbst in den heiligen Spüren des Persönlichkeitsrechts an, so zwingen wir andererseits den jungen Menschen, einen Vornamen, welcher seinen Eltern vielleicht in Weinlaune eingefallen ist (etwa: Pumuckl), lebzeitig beizubehalten oder doch ein schwieriges Namensänderungsverfahren mit ungewissem Ausgang auf sich zu nehmen.

Die Sache ist also zwiespältig. Umso dankbarer sollten wir der Bundesregierung sein, die einen Entwurf zur Neugestaltung des Ehe- und Familiennamens vorgelegt hat, der zum Nachdenken über den Sinn des Namens zwingt (BR-Drucks. 262/92 vom 24. 4. 1992). Die Perfektion des Entwurfes zeigt einmal mehr deutsche Gründlichkeit nun auch im geeinten Deutschland, und man darf sicher sein, daß uns das so schnell niemand nachmachen wird.

II.

Kurz zur Vorgeschichte: Daß die Familie als Namenseinheit auftreten müsse, war für das BGB von 1900 selbstverständlich, ebenso war klar, daß diese familiäre Firma sich vom Namen des Ehemanns und Vaters ableitete. „Der Ehe- und Familienname ist der Name des Mannes“: So hieß es bis 1976, und die Herstellung der Gleichberechtigung wirkte sich zunächst nur dahin aus, daß die Frau, wenn sie wollte, für sich selbst dem Mannesnamen ihren Mädchennamen hinzufügen konnte (Gleichberechtigungsgesetz von 1957).

Das („1.“) Ehereformgesetz von 1976 machte mit dem Gleichheitsgrundsatz ernst: Seitdem können die Eheschließenden wählen, ob der Geburtsname des Mannes oder der Frau der Ehe name werden soll. Freilich enthielt auch die Regelung von 1976 eine kleine Konzession an die alten Zeiten: Wenn die Verlobten keine Bestimmung darüber trafen, ob der Name des Mannes oder der Frau Ehe name werden sollte, so kam der Mannesname zum Zug (§ 1355 II S. 2 BGB).

Diese gesetzliche Regelung - im Zweifel der Name des Mannes - sollte sich als Anstoß zu einer unwälzenden Entwick-

lung erweisen: Denn sie wurde durch Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 5. März 1991 für verfassungswidrig erklärt (FamRZ 1991, 535 ff.).

Nun also gilt es, ein neues, verfassungskonformes Recht zu schaffen. Der Entwurf der Bundesregierung, die sich mit weiten Parlamentskreisen einig weiß, sieht im Überblick folgende Regelungen des „Nachnamens“ bei Eheschließung vor:

1) Die Eheleute brauchen künftig keinen gemeinsamen Familiennamen mehr zu führen. Sie sollen es zwar, müssen es aber nicht (§ 1355 I BGB-E).

2) Wollen sie einen gemeinsamen Ehenamen führen, so bietet ihnen das künftige Gesetz eine große Auswahl: Sie können wählen: den Namen des Mannes oder der Frau oder einen aus diesen Namen zusammengesetzten Doppelnamen in beliebiger Reihenfolge. Der zusammengesetzte Name darf nur zwei Namensbestandteile enthalten. Haben beide bereits einen Doppelnamen, so können die Namensbestandteile untereinander beliebig kombiniert werden (§ 1355 II BGB-E).

3) Eine erhebliche Vermehrung der Möglichkeiten ergibt sich daraus, daß die Beteiligten bei der Namensbestimmung sowohl ihren Geburtsnamen als auch denjenigen einbringen können, den sie - etwa abweichend vom Geburtsnamen - zur Zeit der Eheschließung führen (§ 1355 II S. 1 BGB-E).

Eine fundamentale Neuheit besteht also darin, daß jemand künftig auch denjenigen Namen in eine neue Ehe einbringen kann, den er selbst durch eine frühere Eheschließung erlangt hat - was besonders den Adel freuen wird. Heiratet Freiherr von Adlersberg Frau Müller und entscheiden sie sich für den Mannesnamen als Ehenamen, so heißt die Frau nun Freifrau von Adlersberg; läßt sie sich scheiden, behält aber den Ehenamen bei und heiratet Herrn Meier, so heißt dieser, wenn der von der Frau zuletzt getragene Name gewählt wird, Freiherr von Adlersberg - die wunderbare Adelsvermehrung kann beginnen.

4) Schließlich soll derjenige, dessen Geburtsname oder angeheiratete Name nicht zur Bildung des Ehenamens herangezogen wird, für sich persönlich seinen Namen dem Ehenamen voranstellen oder aber auch hintansetzen können (§ 1355 IV S. 1 BGB-E), bei Doppelnamen nur einen Namensbestandteil (§ 1355 IV S. 3 BGB-E). Ein solcher zusätzlicher persönlicher „Begleitname“ soll aber unzulässig sein, wenn der Ehe name bereits ein Doppelname ist (§ 1355 IV S. 2 BGB-E): Es soll also stets vermieden werden, daß Namen mit mehr als zwei Namensbestandteilen entstehen.

Das alles klingt sehr abstrakt. Es sei daher gestattet, die Möglichkeiten der Namenswahl bei der Eheschließung anhand von Beispielen darzustellen, die begreiflich machen, welches Füllhorn der Gesetzgeber demnächst über uns ausgießen wird. Daß wir für die Beispiele nicht Allerweltsnamen wählen, sondern Namen von Welt, wird uns gewiß nicht zum Tadel gereichen.

In den folgenden Beispielen haben wir es mit den Individuen X, Y, Z und U zu tun; diese Buchstaben sind keine abgekürzten Namen, sondern bezeichnen jeweils bestimmte Personen (welchen Namen immer sie tragen werden - denn an den Namen wird man sie nicht mehr erkennen können).

Zunächst das einfachste mögliche Beispiel (1): Frau X, geborene und bis dato ledige Frau Schwaetzer, heiratet Herrn Y, ge-

berener und bis dato lediger Herr Möllemann. Das Paar hat folgende Möglichkeiten der Namensgestaltung:

abw. pers. Name X	gem. Ehe name	abw. pers. Name Y
1) Schwaetzer	-	Möllemann
2)	Schwaetzer	
3)	Schwaetzer	Möllemann-Schwaetzer
4)	Schwaetzer	Schwaetzer-Möllemann
5)	Möllemann	
6) Möllemann-Schwaetzer	Möllemann	
7) Schwaetzer-Möllemann	Möllemann	
8)	Schwaetzer-Möllemann	
9)	Möllemann-Schwaetzer	

Natürlich muß die Ausbeute - nur neun Möglichkeiten der Namensgestaltung - als kärglich angesehen werden. Wir können uns damit trösten, daß derart einfache Namen bald ausgestorben sein werden, weil sich die Möglichkeit eines Doppelnamens kaum jemand entgehen lassen wird.

Besser sieht es schon im nächsten Beispiel (2) aus. Wir nehmen an: Bei ihrer Heirat im Beispiel 1 haben X und Y den gemeinsamen Ehenamen Schwaetzer-Möllemann gewählt. Die Ehe wird geschieden, Frau X behält den Ehenamen bei. Sie heiratet nun Z, der bis dato ledig war und seinen Geburtsnamen Gauweiler trägt.

abw. pers. Name X	gem. Ehe name	abw. pers. Name Z
1) Schwaetzer-Möllemann	-	Gauweiler
2)	Gauweiler	
3) Schwaetzer-Gauweiler	Gauweiler	
4) Gauweiler-Schwaetzer	Gauweiler	
5) Möllemann-Gauweiler	Gauweiler	
6) Gauweiler-Möllemann	Gauweiler	
7)	Schwaetzer-Möllemann	
8)	Schwaetzer	
9)	Schwaetzer	Gauweiler-Schwaetzer
10)	Schwaetzer	Schwaetzer-Gauweiler
11)	Möllemann	
12)	Möllemann	Gauweiler-Möllemann
13)	Möllemann	Möllemann-Gauweiler
14)	Schwaetzer-Gauweiler	
15)	Gauweiler-Schwaetzer	
16)	Möllemann-Gauweiler	
17)	Gauweiler-Möllemann	

17 Möglichkeiten sind natürlich schon besser. Schade nur, daß Z nur mit dem schlichten Geburtsnamen Gauweiler aufwarten kann. Wäre er z.B., bevor er Frau X heiratete, seinerseits mit einer Frau Ü (Geburtsname Süßmuth) verheiratet gewesen und hätte in dieser ersten Ehe der Ehe name Gauweiler-Süßmuth gelautet und hätte Herr Z diesen Namen nach der Scheidung beibehalten und hätte sodann Frau X (die geschiedene Frau Schwaetzer-Möllemann) geheiratet, so ergäben sich bereits 31 Möglichkeiten der Namensgestaltung - der Leser erspare mir den Einzelnachweis.

Die Bundesregierung verspricht in den äußersten Fällen sogar 64 Gestaltungsmöglichkeiten. Das ist zu bescheiden. Ich will nachfolgend den Beweis erbringen, daß einem Paar bis zu 109, ja vielleicht sogar bis zu 125 und mehr Möglichkeiten der Namenswahl anlässlich der Eheschließung offenstehen können.

Wir nehmen folgendes Beispiel (3): Frau X ist eine geborene Däubler-Gmelin. In erster Ehe war sie mit einem Herrn Schwaetzer-Möllemann verheiratet, dessen Name zum gemeinsamen Ehenamen gewählt wurde. Nach der Scheidung dieser ersten Ehe behält Frau X den Namen Schwaetzer-Möllemann bei.

Frau X begegnet nun Herrn Y. Dieser hieß von Geburt Kinkel-Schnarrenberger, war gleichfalls schon einmal verheiratet,

und zwar mit Frau Gauweiler-Süßmuth, deren Name zum gemeinsamen Ehenamen wurde. Nach der Scheidung behielt Herr Y den Namen Gauweiler-Süßmuth bei.

Wenn nun X und Y einander heiraten, so vervielfältigen sich die Möglichkeiten der Namensgestaltung dadurch, daß sie sowohl auf die Bestandteile der Geburtsnamen als auch der angeheirateten Namen zurückgreifen können. Im einzelnen ergeben sich folgende „Optionen“.

abw. pers. Name X	gem. Ehe name	abw. pers. Name Y
1) Schwaetzer-Möllemann	-	Gauweiler-Süßmuth
2)	Schwaetzer-Möllemann	
3)	Gauweiler-Süßmuth	
4)	Däubler-Gmelin	
5)	Kinkel-Schnarrenberger	
6)	Schwaetzer-Gauweiler	
7)	Gauweiler-Schwaetzer	
8)	Schwaetzer-Süßmuth	
9)	Süßmuth-Schwaetzer	
10)	Möllemann-Gauweiler	
11)	Gauweiler-Möllemann	
12)	Möllemann-Süßmuth	
13)	Süßmuth-Möllemann	
14)	Schwaetzer-Kinkel	
15)	Kinkel-Schwaetzer	
16)	Schwaetzer-Schnarrenberger	
17)	Schnarrenberger-Schwaetzer	
18)	Möllemann-Kinkel	
19)	Kinkel-Möllemann	
20)	Möllemann-Schnarrenberger	
21)	Schnarrenberger-Möllemann	
22)	Däubler-Gauweiler	
23)	Gauweiler-Däubler	
24)	Däubler-Süßmuth	
25)	Süßmuth-Däubler	
26)	Gmelin-Gauweiler	
27)	Gauweiler-Gmelin	
28)	Gmelin-Süßmuth	
29)	Süßmuth-Gmelin	
30)	Däubler-Kinkel	
31)	Kinkel-Däubler	
32)	Däubler-Schnarrenberger	
33)	Schnarrenberger-Däubler	
34)	Gmelin-Kinkel	
35)	Kinkel-Gmelin	
36)	Gmelin-Schnarrenberger	
37)	Schnarrenberger-Gmelin	
38)	Schwaetzer	
39)	Schwaetzer	Schwaetzer-Gauweiler
40)	Schwaetzer	Gauweiler-Schwaetzer
41)	Schwaetzer	Schwaetzer-Süßmuth
42)	Schwaetzer	Süßmuth-Schwaetzer
43)	Schwaetzer	Schwaetzer-Kinkel
44)	Schwaetzer	Kinkel-Schwaetzer
45)	Schwaetzer	Schwaetzer-Schnarrenberger
46)	Schwaetzer	Schnarrenberger-Schwaetzer
47)	Möllemann	
48)	Möllemann	Möllemann-Gauweiler
49)	Möllemann	Gauweiler-Möllemann
50)	Möllemann	Möllemann-Süßmuth
51)	Möllemann	Süßmuth-Möllemann
52)	Möllemann	Möllemann-Kinkel
53)	Möllemann	Kinkel-Möllemann
54)	Möllemann	Möllemann-Schnarrenberger
55)	Möllemann	Schnarrenberger-Möllemann
56)	Däubler	
57)	Däubler	Däubler-Gauweiler
58)	Däubler	Gauweiler-Däubler
59)	Däubler	Däubler-Süßmuth
60)	Däubler	Süßmuth-Däubler

61)	Däubler	Däubler-Kinkel
62)	Däubler	Kinkel-Däubler
63)	Däubler	Däubler-Schnarrenberger
64)	Däubler	Schnarrenberger-Däubler
65)	Gmelin	Gmelin-Gauweiler
66)	Gmelin	Gauweiler-Gmelin
67)	Gmelin	Gmelin-Süßmuth
68)	Gmelin	Süßmuth-Gmelin
69)	Gmelin	Gmelin-Kinkel
70)	Gmelin	Kinkel-Gmelin
71)	Gmelin	Gmelin-Schnarrenberger
72)	Gmelin	Schnarrenberger-Gmelin
73)	Gmelin	Schnarrenberger-Gmelin
74)	Gauweiler	Gauweiler
75)	Gauweiler-Schwaetzer	Gauweiler
76)	Schwaetzer-Gauweiler	Gauweiler
77)	Gauweiler-Möllemann	Gauweiler
78)	Möllemann-Gauweiler	Gauweiler
79)	Gauweiler-Däubler	Gauweiler
80)	Däubler-Gauweiler	Gauweiler
81)	Gauweiler-Gmelin	Gauweiler
82)	Gmelin-Gauweiler	Gauweiler
83)	Süßmuth	Süßmuth
84)	Süßmuth-Schwaetzer	Süßmuth
85)	Schwaetzer-Süßmuth	Süßmuth
86)	Süßmuth-Möllemann	Süßmuth
87)	Möllemann-Süßmuth	Süßmuth
88)	Süßmuth-Däubler	Süßmuth
89)	Däubler-Süßmuth	Süßmuth
90)	Süßmuth-Gmelin	Süßmuth
91)	Gmelin-Süßmuth	Süßmuth
92)	Kinkel	Kinkel
93)	Kinkel-Schwaetzer	Kinkel
94)	Schwaetzer-Kinkel	Kinkel
95)	Kinkel-Möllemann	Kinkel
96)	Möllemann-Kinkel	Kinkel
97)	Kinkel-Däubler	Kinkel
98)	Däubler-Kinkel	Kinkel
99)	Kinkel-Gmelin	Kinkel
100)	Gmelin-Kinkel	Kinkel
101)	Schnarrenberger	Schnarrenberger
102)	Schnarrenberger-Schwaetzer	Schnarrenberger
103)	Schwaetzer-Schnarrenberger	Schnarrenberger
104)	Schnarrenberger-Möllemann	Schnarrenberger
105)	Möllemann-Schnarrenberger	Schnarrenberger
106)	Schnarrenberger-Däubler	Schnarrenberger
107)	Däubler-Schnarrenberger	Schnarrenberger
108)	Schnarrenberger-Gmelin	Schnarrenberger
109)	Gmelin-Schnarrenberger	Schnarrenberger

Bei den Doppelnamen als Ehenamen (Optionen 2 bis 37) haben wir aufgrund des Wortlauts des Gesetzentwurfs angenommen, daß es den Ehegatten nicht freisteht, den Doppelnamen eines Ehegatten, den dieser von Geburt trägt oder bei Eheschließung führt, unter Veränderung der Reihenfolge als Ehenamen zu wählen (in unserem Beispiel: Möllemann-Schwaetzer, Gmelin-Däubler, Schnarrenberger-Kinkel, Süßmuth-Gauweiler). Doch ist diese Annahme natürlich gegen eine gegenteilige teleologische Auslegung nicht gefeit, so daß man vorsichtshalber auch mit dieser Möglichkeit rechnen muß; wir wollen sie aber - da vom Wortlaut nicht gedeckt - nicht in unsere Zählung aufnehmen.

Nach dem Wortlaut des Entwurfs offen ist hingegen, ob auch „In-sich-Kombinationen“, d.h. Kombinationen von Namensbestandteilen des Geburtsnamens mit denen des zur Zeit der Eheschließung geführten Namens desselben Ehegatten als Ehenamen zulässig sind.

Bejaht man das, so ergeben sich folgende weitere Optionen:

110)	Däubler-Schwaetzer
111)	Schwaetzer-Däubler
112)	Däubler-Möllemann
113)	Möllemann-Däubler
114)	Gmelin-Möllemann
115)	Möllemann-Gmelin
116)	Gmelin-Schwaetzer
117)	Schwaetzer-Gmelin
118)	Kinkel-Gauweiler
119)	Gauweiler-Kinkel
120)	Kinkel-Süßmuth
121)	Süßmuth-Kinkel
122)	Schnarrenberger-Süßmuth
123)	Süßmuth-Schnarrenberger
124)	Schnarrenberger-Gauweiler
125)	Gauweiler-Schnarrenberger

Unter Umständen ergeben sich aber noch weitere Möglichkeiten. Das hängt von der Interpretation der Bestimmung über die Möglichkeiten des „Begleitnamens“ ab. § 1355 IV S. 1 sagt, ein Ehegatte könne für sich persönlich einen solchen zusätzlichen Namen voranstellen oder anfügen, wenn sein Geburtsname oder sein angeheirateter Name nicht zur Bestimmung des Ehenamens herangezogen wurde. Bei den oben gebildeten Wahlmöglichkeiten haben wir angenommen, daß ein solcher Begleitname nur für denjenigen zur Verfügung steht, der gar nichts zum gemeinsamen Ehenamen beigesteuert hat. Wir haben also den Begleitnamen nur dem eröffnet, dessen Geburtsnamen und dessen angeheirateter Name nicht zur Bildung des gemeinsamen Ehenamens verwendet wurden. Im Gesetzentwurf steht nun aber das Wörtchen „oder“. Die grammatische Auslegung läßt folglich zu, daß auch derjenige einen persönlichen Begleitnamen tragen kann, der zwar seinen Geburtsnamen (oder einen Bestandteil hiervon), nicht aber seinen angeheirateten Namen (und umgekehrt) in den gemeinsamen Ehenamen hat einbringen können. Folgt man dieser Auslegung, so ergeben sich nach unseren Berechnungen allein aus dieser Zusatzprüfung noch weitere 160 Möglichkeiten. Für den Fall, daß in oben genanntem Beispiel Schwaetzer als Ehename gewählt wird (also ein Bestandteil des angeheirateten Namens von Frau X) ergäben sich dann beispielsweise folgende weitere Möglichkeiten

abw.pers. Name X	gem. Ehename	abw.pers. Name Z
	Schwaetzer	
Däubler-Schwaetzer	Schwaetzer	
Schwaetzer-Däubler	Schwaetzer	
Gmelin-Schwaetzer	Schwaetzer	
Schwaetzer-Gmelin	Schwaetzer	
Däubler-Schwaetzer	Schwaetzer	Schwaetzer-Gauweiler
Schwaetzer-Däubler	Schwaetzer	Gauweiler-Schwaetzer
Gmelin-Schwaetzer	Schwaetzer	Schwaetzer-Süßmuth
Schwaetzer-Gmelin	Schwaetzer	Süßmuth-Schwaetzer

etc. etc. etc.

Die Segnungen des Gesetzes können natürlich nicht nur den künftig Heiratslustigen vorbehalten werden. Auch Alt- und Ältestehepaaren sollen binnen eines Jahres die Möglichkeiten - ohne förmliches Namensänderungsverfahren! - offenstehen. Jeder Ehegatte kann sich binnen eines Jahres nach Inkrafttreten des Gesetzes einseitig von einem gemeinsamen Ehenamen abkehren und denjenigen (abweichenden) Namen wieder annehmen, den er vor Eheschließung geführt hat (Art. 6 § 1 Entwurf). Außerdem können die Ehegatten von „Altehen“ binnen Jahresfrist einvernehmlich abstimmen, ob sie statt des bisherigen Ehenamens nicht lieber einen anderen aus der Vielzahl der Möglichkeiten bevorzugen (Art. 6 § 2 Entwurf). Wenn die Behörden Pech haben, läßt sich die ganze Nation - soweit verheiratet - umbenennen, was sich dann wiederum auf die jeweili-

gen Kindesnamen auswirken kann (z.B. Art. 6 § 1 III Entwurf). Wer die Kosten aller dieser Namensumbuchungen tragen soll, scheint nicht ganz klar: Soweit das Gesetz Zustände korrigiert, die durch eine *verfassungswidrige* Gesetzeslage mitverursacht waren, müßte folgerichtig der Staat eintreten.

III.

Wenn ein gemeinsamer Ehenamen bestimmt wird, wird dieser auch Familienname der Kinder des Ehepaares (§ 1616 I BGB-E). Diese Regel führt nicht weiter, wenn die Ehegatten keinen gemeinsamen Ehenamen tragen. Hier sieht der Gesetzentwurf vor: Binnen eines Monats nach der Geburt bestimmen die Eltern den Geburtsnamen des Kindes. Dabei stehen ihnen alle Möglichkeiten offen, die für einen gemeinsamen Ehenamen in Betracht gekommen wären (§ 1616 II S. 1 BGB-E). Diese Namenswahl gilt auch für die weiteren gemeinsamen Kinder (§ 1616 II S. 3 BGB-E)

Können sich die Eltern freilich nicht einigen (oder vergessen es), so erhält das Kind einen zusammengesetzten Namen aus Vater- und Mutternamen (§ 1616 III S. 1 BGB-E). Aber dann entsteht das gewaltige Problem: In welcher Reihenfolge? Alphabetisch? Dann würden vielleicht die letzten Buchstaben des Alphabets auf die Dauer aussterben. Deshalb darf der Standesbeamte etwas Neues tun: Er darf das Los werfen, doppelt sogar. Denn wenn die Eltern Doppelnamen führen, muß auch entschieden werden, welcher Namensbestandteil jeweils verwendet wird; das Kind soll seinerseits nicht mehr als zwei Namensbestandteile tragen; auch hierüber entscheidet das Los (§ 1616 III S. 3 BGB-E). Wie zu lösen ist, läßt das Gesetz offen: ob mit Streichhölzern, Kugeln, Münzen etc. Ausgeschlossen sind gewiß Verfahren, bei denen Geschicklichkeit das Ergebnis beeinflußt, wie Preis-Schafkopf und Elfmeterschießen.

Wenn das Kind unglücklicherweise stirbt, bevor gelost worden ist, muß das Namenslos posthum geworfen werden - welch ein erhabenes Schauspiel!

Auch das einmal geworfene Los gilt für alle weiteren Kinder des Ehepaares (§ 1616 III S. 4, § 1616 II S. 3 BGB-E) - schade! ist man versucht, auszurufen. Doch ist auch kein Frohlocken über so viel Stabilität angebracht. Denn - wenn die Ehegatten, die zunächst keinen gemeinsamen Ehenamen geführt haben, irgendwann später doch einen solchen gemeinsamen Namen wählen, so kann es zum Namensunterschied der gemeinsamen Kinder kommen. Denn die später geborenen Kinder erhalten den gemeinsamen Ehenamen (§ 1616 III S. 4, § 1616 II S. 4 BGB-E), das früher geborene Kind, dessen Name ja von den Eltern oder durch das Los bestimmt war, erhält den neuen Ehenamen nur, wenn es unter fünf Jahren ist oder sich der Namensänderung anschließt (§ 1616a I S. 1 BGB-E). Und überhaupt braucht sich ein Kind einen vom Los zugeteilten Namen nicht gefallen zu lassen: Wenn es volljährig ist, kann es binnen eines Jahres den Namen aus den seinerzeit vorhandenen Möglichkeiten neu bestimmen (§ 1616b BGB-E).

IV.

Eine Biographie

Dem Ehepaar Therese Berger-Basedow und Justus Kneißl-Kiesewetter wird 1995 ein Sohn geboren. Über den Vornamen „Alphons“ einigen sich die Eltern leicht, nicht aber über den Nachnamen. Der Standesbeamte ermittelt durch doppelten Loswurf den Namen des Knaben, der nunmehr Alphons Basedow-Kiesewetter heißt. Als der Knabe 7 Jahre alt ist, entschließen sich

die Eltern, einen gemeinsamen Ehenamen, nämlich Berger-Kneißl anzunehmen. Da die Eltern zugleich als gesetzliche Vertreter im Namen Alphons' erklären, dieser schließt sich der Namensänderung an, heißt der Knabe nun Berger-Kneißl. Kaum volljährig geworden heiratet Alphons seine Freundin Berta Scheible-Schünemann, mit der er als gemeinsamen Namen Kneißl-Scheible bestimmt. Leider erweist sich die Eheschließung als verfrüht, die Ehe wird nach 10 Jahren geschieden, und Alphons nimmt seinen letzten vorehelichen Namen Berger-Kneißl wieder an. Doch erneut - Alphons ist mittlerweile 45 und etwas reifer geworden - schlägt Gott Amor zu, diesmal in Gestalt von Cäcilie Auf der Mauer-Meistermann, welche schönen Namen das Paar denn auch als gemeinsamen Ehenamen wählt. Leider verstirbt Cäcilie früh, d.h. als Alphons 65 Jahre alt ist. Alphons nimmt nun Doris Wille-Wiesenbrinck als Geliebte, an Heirat denkt er nicht mehr. Doch weil Doris auf die verstorbene Frau Cäcilie posthum noch etwas eifersüchtig ist, nimmt er seinen vor der Ehe mit Cäcilie geführten Namen Berger-Kneißl wieder an. Fünf Jahre darauf ist Alphons gebrechlich und ehebereit geworden: Er heiratet Doris und sie heißen mit gemeinsamen Ehenamen Wiesenbrinck; doch fügt Alphons zur Wahrung seiner Individualität für sich persönlich den Namen Kneißl hinzu, und zwar vorweg, so daß er nun Kneißl-Wiesenbrinck heißt. In seinem 85. Lebensjahr und unter Hinterlassung von fünf Kindern stirbt Alphons eines ruhigen Todes. Auf seinem Grabstein steht:

Hier liegt nach langen Lebens Müh'

Alphons Kneißl-Wiesenbrinck

geborener namenlos

geloster Basedow-Kiesewetter

umbenannter Berger-Kneißl

geschiedener Kneißl-Scheible

erneut umbenannter Berger-Kneißl

verwitweter Auf der Mauer-Meistermann

auf dritte umbenannter Berger-Kneißl

gestorbener Kneißl-Wiesenbrinck.

Requiescant in pace!

V.

In einem Punkt ist der Entwurf der Bundesregierung zu tadeln - er befreit das Namensrecht nicht von einem gravierenden Widerspruch gegen die Gleichberechtigung. Bei Adelsnamen ist es bewährte Rechtsprechung, daß Frauen die jeweils weibliche Namensform tragen dürfen (RGZ 113, 107 ff.). So darf sich die Ehefrau des Freiherrn von Adlersberg seit jeher Freifrau etc. nennen. Dem Gesetzgeber muß einfach die Frage aufstoßen, warum gleiches Recht im Zeitalter des Art. 3 II GG nicht auch für die bürgerlichen NamensträgerInnen gelten soll. Warum darf sich Frau Zimmermann nicht Zimmerfrau nennen? Oder wenigstens Frauenzimmer? Und warum darf Frau Schwab nicht Schwäbin heißen? Offenkundig ist ein Grundproblem der Individualisierungsfunktion des Namens noch gar nicht ange-dacht - vielleicht ein Grund mehr, den gewiß sensationell fortschrittlichen Regierungsentwurf noch einmal einem gründlichen brain storming auszusetzen - damit das Gesetz nicht morgen schon vom gesellschaftlichen Bewußtsein überholt ist.

1.
 - a) Suche den Herkunftsort der Geschwister Joh. Peter, August, Joseph, Cath. u. Marg. Josten (Justen o.ä.), kath., 1810, 1812, 1815, 1824 bzw. 1827 im Regierungsbez. Koblenz geboren, alle 1842/43 nach Albany (New York, U.S.A.) ausgewandert, später in Massachusetts u. Wisconsin ansässig. Cath. J. war mit Joh. Preis (Pries, Preuß o.ä.) angeblich ebenfalls im Raum Koblenz geboren (1821), verheiratet.
 - b) Suche den Herkunftsort von Jacob Karst u. Maria Anna Zens, beide 1841 im Raum Koblenz geboren u. vor 1880 nach Wisconsin (U.S.A.) ausgewandert.
 - c) Kolhay, Kohley, Koley, Kulheyen o.ä. Wo kommt der Name vor 1700 außer in Wittlich noch vor? Wer kann den Namen etymologisch erklären?

Karl-Heinz Bernardy, Deutschherrenstr. 42, 5400 Koblenz, Tel. 0261-801633

2. Suche den tatsächlichen Herkunftsort von Heinrich Scheffer (Schäfer o.ä.), evang., angeblich 1832 in Koblenz als Sohn des Gendarmen Michael Sch. u. dessen Ehefrau Marg. Maurer geboren, dort aber nicht auffindbar. Heinrich Sch. heiratete 1865 nach Saargemünd (Lothringen).

René Scheffer, 11 Boucle des Prés de Saint-Pierre, F-57100 Thionville, oder Karl-Heinz Bernardy, Deutschherrenstr. 42, 5400 Koblenz, Tel. 0261-801633

3. Suche Ort u. Datum (vor 1806) der Eheschließung von Peter Franz Heeß u. Anna Maria Passbach sowie Geburtsort u. -datum (um 1806) von Franz Heeß, Sohn der vorgenannten Eheleute.

Gustav Biermann, Tulpenstr. 20, 4150 Krefeld 1, Tel. 02151-592688

4. Suche Geburtsort u. -datum (um 1780-85) von Philipp Gilberg (Kilberg, Gilbert, Gilber o.ä.), Korbmacher. Vermutlich stammte er aus dem Raum Dachsenhausen, später jedoch in Singhofen (1812), Keldung (1814-15) u. Lasserg (1817) ansässig, verstorben 1859 in Dieblich.

Rudolf M. Gall, Cusanusstr. 22, 5500 Trier, Tel. 0651-31999

5. Suche Verbindung zu Personen, die den Namen Hölenring bzw. Höllering in ihrer Ahnenliste führen und entsprechende Auskünfte geben

können.

Zuschriften erbeten an : Hans Hölenring, Bahnhofstr. 1, 8229 Laufen

6. Suche Verbindung zu Forschern, die den Namen Freyaldenhoven in ihrer Ahnenliste führen u. hierüber Auskünfte erteilen können.

Zuschriften erbeten an : Johannes Freyaldenhoven, Rheinufer 16, 5401 Spay, Tel. 02628-1719

7. Suche Kontakt zu Forschern, die Auskünfte über den Namen Eckenroth geben können. Die Familien Eckenroth sollen ursprünglich aus dem Westerwald stammen.

Zuschriften erbeten an : Josef Schwan, Hunsrückstr. 40, 6551 Hargesheim

8. Daten, Geschwister u. Vorfahren folgender Personen gesucht :

- a) Sixtus Wasserfaß, Apotheker u. Schöffe in Linz/Rh., 1639 u. 1646-1648 Bürgermeister ebd.
- b) Michel Hey, + Neuerburg (Krs. Bitburg-Prüm) vor 20.6.1704.
- c) Anna Dorothea Eibels, ∞ (Koblenz)-Ehrenbreitstein 23.10.1765
Andreas Sprenger, Soldat auf der Festung ebd.
- d) Peter Wagener, Müller in Bendorf, * 1701 (err.), + ebd. (St. Medard) 31.12.1760, ∞ ebd. 5.3.1726 Anna Elisabeth Gratias, + ebd. 6.11.1761.
- e) Gottfried Lahnstein, Soldat der Kurtrierischen Garde, + * "Wiersdorf" (?) 6.1.1767 (err.), + (Koblenz)-Ehrenbreitstein 6.7.1839, ∞ ebd. 20.2.1798 Katharina Lahnstein, * ebd. 1759 (err.), + ebd. 14.2.1827.

Porto- u. Kopierkosten werden erstattet.

Gerhard Caspers, Charlottenstr. 20, 5423 Braubach, Tel. 02627-581

9. Ich forsche nach dem Namen D ö r t e r. Wer kann Auskunft geben ?

Zuschriften erbeten an: Rüdiger Dörter, Alte Straße 22, 6570 Hochstetten-Dhaun (Tel.06752/6772).

10. Suche Verbindung mit Personen, die den Namen Schanzenbach in ihrer Ahnenliste führen.

Ursula Wittkamp, Straßburger Straße 288, 4200 Oberhausen
Tel.0208/877 890

11. Wo u. wann erfolgte die Eheschließung von Johann Straden (Straten, * 13.11.1749 Ochtendung, + 15.3.1814 Vallendar, um 1796 Bürgermeister zu Mallendar, mit Maria Catharina Zilgen (Cillien), * 14.11.1763 Vallendar ?

Zuschriften erbeten an : Hans-Heinrich Straaten, Talweg 6, 5450 Neuwied 11

12. Suche Taufe/Geburt u. Vorfahren von

- a) Eheleuten Philipp Gabriel de Bay u. Anna N. in Ehrenbreitstein. Er ist ebd. aulicus (1691), subcenturius (1693), subpraefectus aulae (1707);
- b) Eheleuten Kaufmann Nikolaus Haas u. Anna Maxin in Koblenz; sie lassen 9.4.1701 ebd. Liebfrauen eine Tochter Helena taufen;
- c) Eheleuten Petrus Hermann u. Anna Catharina N. in 5411 Simmern (Pf. Niederberg), die dort 23.2.1693 eine Tochter Anna Catharina taufen lassen;
- d) Eheleuten Chirurg Johann Georg Pannack u. Anna Catharina Depay in Ehrenbreitstein, die 24.2.1707 Niederberg den Sohn Philipp Gabriel taufen lassen. Anna Catharina Depay ist eine Tochter des unter a) genannten Philipp Gabriel D.; es fehlt bisher ihr Geburts-/Taufdatum.

Theo Hansen, Ruschenstr. 20, 4300 Essen 1

die in für die Familienforschung relevanten Primärquellen vorkommen :

Momper	= Vormund
Mappa, Mappe	= Beschneidungsnachweis (Torawimpel, Torawickel)
Vorfahr	= Vorgänger im Amt
weiland	= verstorben
Jura	= Amtsgebühren
ungeboten	= an einem festen Termin
Jahrgeding, Hauptgeding	= ungebotene feierliche Gerichtssitzung, zu der alle Untertanen erscheinen mußten
Nebengeding, Aftergeding	= eigens gebotenes Geding, das nur dann stattfand, wenn es die Umstände erforderten
stummer Vogt	= Vogt, dem nur der Schutz des Gedings aufgetragen war, der aber nicht das Recht hatte, in das Geding einzugreifen. Er hatte kein Stimmrecht
Weistum	= überliefertes, jährlich im Geding verkündetes Recht
Saalzehnt	= Neubruchzehnt, Zehnt von neu angelegten Äckern
Kärner	= Arbeiter, der harte körperliche Arbeit verrichtet
Frühauf	= ein eheliches Kind, das vor der Heirat gezeugt wurde

Studienreise

Die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich (GHGZ) plant für Juni oder Oktober 1993 eine 4-5tägige Studienreise, die unter dem Motto "Dorfkirchen in Thüringen" steht. Vorgesehen ist auch ein Besuch der Wartburg. Die Mitglieder und Freunde der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF sind eingeladen, an der Fahrt teilzunehmen oder sich in Thüringen anzuschließen. Nähere Auskünfte erteilt Karl-Heinz Bernardy, Deutscherrenstr. 42, 5400 Koblenz, Tel. 0261-801633.



Veränderungen im Mitgliederbestand der Bezirksgruppe Mittelrhein

Kauzuzugänge

Dr. van Ackeren, Gerd	5462 Bad Honningen
Altgeld, Helwin	5419 Breitscheid
Buch, Stefan	5407 Boppard
Henrich, Hans-Helmut	6544 Kirchberg
Hirsch, Margarete Elisabeth	6550 Bad Kreuznach
Höckelmann, Rolf	6553 Sobernheim
Dr. Kersjes, Wilhelm	6500 Mainz
Keßeler, Manfred Alois	5401 Dieblich
Kugel, Reinhold	5400 Koblenz
Linnenboden, Thomas	5403 Mülheim-Kärlich
Dr. Neade, Christopher	6550 Bingen
Schmidt, Wilhelm	6500 Mainz
Schmitt, Hans-Jürgen	6551 Freilaubersheim
Seufert, Rudolf	6500 Mainz
Wagner, Boris	6536 Langenlonsheim
Weinbach, Michael	5423 Braubach
Weißenfels, Albert	5470 Andernach

Kündigungen

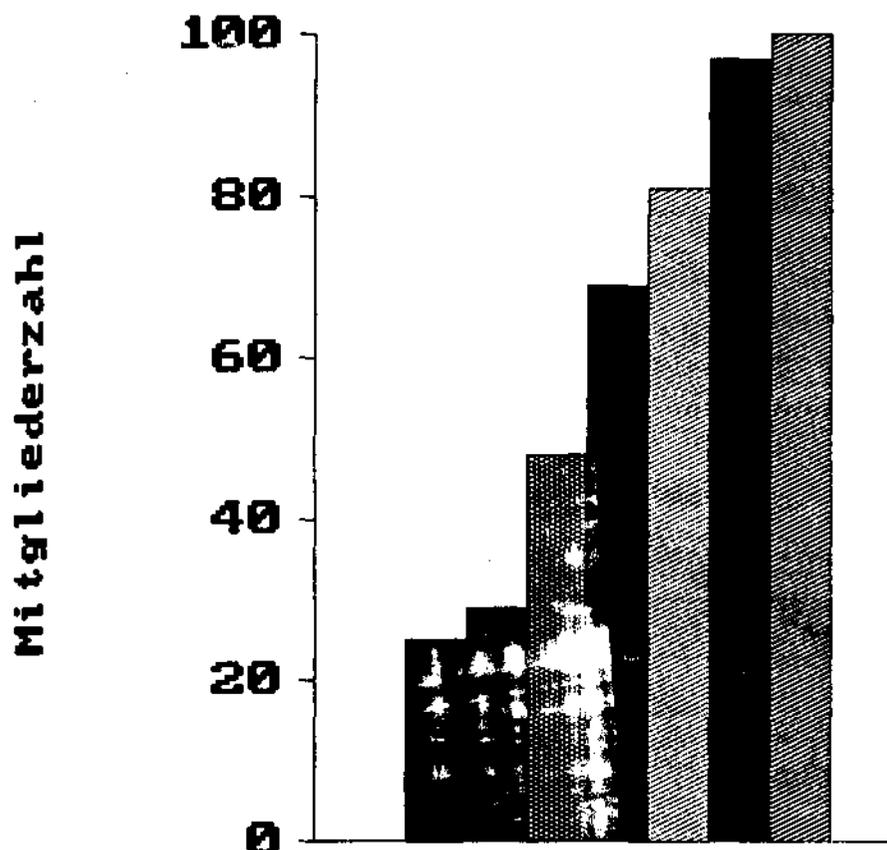
Kürbis, Barbara	6531 Guldenhal
Metternich, Hans	5407 Boppard
Stein, Brigitte	6553 Meddersheim

Verstorben

Queng, Josef	5400 Koblenz
Zanders, Hans	5400 Koblenz

Die Bezirksgruppe trauert um
ihre verstorbenen Mitglieder
Josef Q u e n g und **Hans Z a n d e r s**
Wir werden das Andenken an die Verstorbenen
stets in Ehren halten.

Grafik über die Mitgliederentwicklung
der Bezirksgruppe Mittelrhein
in der Zeit vom 1.1.1986 bis 1.1.1992



■ 1.1.1986
■ 1.1.1987
■ 1.1.1988
■ 1.1.1989
■ 1.1.1990
■ 1.1.1991
■ 1.1.1992

XI Koblenz

Stand zum ...

Mitgliederstand der WGfF

Bezirksgruppe	1.1.1986	1.1.1987	1.1.1988	1.1.1989	1.1.1990	1.1.1991	1.1.1992	1.1.1993
I Kleve	23	19	16	16	13	13	13	
II Duisburg	28	31	33	31	31	31	35	
III Essen	34	37	40	38	45	47	48	
IV Krefeld	32	33	36	41	47	52	53	
V Mönchengladbach	51	55	60	68	68	70	83	
VI Düsseldorf	81	82	82	83	87	88	92	
VII Wuppertal	35	36	34	40	34	32	33	
VIII Köln	148	162	173	201	211	214	213	
IX Bonn	107	108	103	113	117	129	131	
X Aachen	33	35	41	58	78	96	99	
XI Koblenz	25	29	48	69	81	97	100	
XII Trier	35	36	39	42	40	40	44	
XIII Gummersbach	12	14	15	14	16	19	20	
--- „Auswärtige“	161	173	181	201	205	202	227	
	805	850	901	1015	1073	1130	1191	
Kooperat. + Tauschp.				210	195	210	211	

Sofort Sie der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. als Mitglied beitreten möchten, dann senden Sie bitte diese Beitrittserklärung an: Hans Finzel, Salinenstraße 19 6550 Bad Kreuznach.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Sitz Köln. Den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr in Höhe von DM 50,- habe ich auf das Postcheckkonto der Gesellschaft Köln 53219-502 überwiesen. Nachstehend Personalangaben für die Mitgliederliste und für die Versandkartei der Zeitschrift:

Name: Vorname:
bei Frauen auch Geburtsname

Geburtsdatum: Titel, Beruf:

Wohnort mit Postleitzahl: Tel.:

Straße und Hausnummer:

Besondere Forschungsinteressen:

Datum: Unterschrift



Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF

Verzeichnis der vorhandenen Bücher, Zeitschriften und sonstigen Publikationen (Fortsetzung, vgl. Rundbrief Nr. 13, S. 7-9)

338. K. E. Linz : Bacharacher Haus- und Grundbesitzer. Teil II - Verwandtschaftstafeln und Verwandtschaftslisten. Bacharach 1991
339. P. A. Ohler u. A. P. Brück : Beiträge zur Binger Familiengeschichte. Die Bürgeraufnahmen von 1691-1792. Aus : Katholischer Kirchenkalender 1936, 1937 u. 1938.
340. H. J. Geiermann u. W. Pfeil : Familienbuch der Pfarre Forst. Nasser Kirchspiel. 1656-1798. Köln 1990
341. H. Hartung, H. Müller u. K. H. Reif : Familienbuch Gondorf-Niederfell-Dreckenach 16.-18. Jahrhundert. Koblenz 1991
342. J. Bündgen u. K. H. Reif : Familienbuch Güls für die Zeit des 16.-18. Jahrhunderts. Koblenz 1991
343. M. Sinemus : Die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Hamm (Sieg). Hamm (Sieg) 1922
344. B. Burbach : Das Kirchspiel Hamm. Menschen und Zeiten seiner Geschichte. Hamm/Sieg 1981
345. Taufregister der evang.-luth. Kirche Hamm an der Sieg 1690-1700. Zusammengestellt von H. Röllig.
346. Beerdigungsregister der evang.-luth. Kirche Hamm an der Sieg 1669-1700. Zusammengestellt von H. Röllig.
347. Bergbau und Hüttenwesen im Hammer Land. Ausstellung in Hamm/Sieg vom 2.-4.11.1985. Hrsg. : Bürgergemeinschaft der Gemeinde Pracht u. Heimatfreunde aus dem Hammer Land.
348. Schulen und Schulwesen im Hammer Land. Ausstellung in Hamm/Sieg vom 1.-5.5.1987. Hrsg. : Heimatfreunde im Hammer Land.
349. H. Röllig : Ahnen von Martha Knaut geb. Hasenbach, geb. 1904 in Koblenz-Neuendorf.
350. W. Stoffel : 750 Jahre Pfarrei Herschwiesen. Oppenheim 1991
351. E. Pies : Bürgerbücher der Stadt und des Amtes Kastellaun (1568-1798). Sprockhövel 1991
352. R. Herold : Klingelbacher Familien und ihre Vorfahren. Klingelbach 1979
353. K. H. Reif, H. Müller u. H. Hartung : Familienbuch Kobern-Lonnig-Wolken für die Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts. Koblenz 1991
354. H. Röllig : Ahnenlisten Krämer I u. II (Spitzenahnen : Thomas K., + 1677 Hamm/Sieg, bzw. Peter K., um 1650 Hamm/Sieg)
355. G. F. Anthes : Die Kausalien der Lutherischen Pfarrei Meisenheim am Glan 1684-1798.
356. G. F. Anthes : Die Kausalien der Reformierten Pfarrei Meisenheim am Glan 1607-1798.
357. F. J. Heyen : Nationalsozialismus im Alltag. Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus vornehmlich im Raum Mainz-Koblenz-Trier. Boppard 1967

358. K. H. Reif u. H. J. Geiermann : Familienbuch Pillig für die Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts. Koblenz 1988
359. K. Layendecker : Pommern, Kail und Brieden. Ein Heimatbuch. Bände 1 u. 2 (Bd. 2 = Familienbuch). Pommern 1991
360. K. A. Johnson u. M. R. Sainty : Genealogical Research Directory National & International 1991
361. H. Röllig : Ahnenliste Röllig nach dem Stande vom Juni 1986.
362. H. Röllig : Zeitlicher Ablauf der familiengeschichtlichen Ereignisse der Familie Röllig.
363. Prof. Dr. A. Meiche (Hrsg.) : Ein Mühlenbuch. Von Mühlen und Müllern im Arbeitsgebiet des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz.
364. Dötsch, Dötsch, Karbach, Backes, Ritter (Herausgeberkreis) : Ich well Dêr noch wat verzehle ... Ein Wörter-, Geschichts- und Geschichtenbuch von Spay. Mörfelden 1990
365. W. Forstmann, E. Haug, D. Pfaehler u. G. Thiel : Der Fall der Reichsstadt Straßburg und seine Folgen. Zur Stellung des 30. September 1681 in der Geschichte. Bad Neustadt/Scale 1984
366. Dr. I. Bacher : Aus meinem Leben im Ausdruck der Feiern und Hilfe zur Freude. Zur diamantenen Jubiläumsfeier des Familienverbandes Thelen-Herhahn-Katterbach am 12.6.1988 in der Flora zu Köln.
367. Familienbriefe zum Andenken aufbewahrt und gesammelt von P. J. Thelen. Zusammengestellt von Franz Hermann Kemp. Herausgegeben vom Familienverband Thelen-Herhahn-Katterbach zur Feier seines 50jährigen Bestehens am 21.5.1978.
368. F. H. Kemp : Die Familien Thelen-Borgs-Katterbach und Herhahn. Bonn 1956
369. K. Wagner : Von Withersberg nach Weitersburg. Weitersburg vorgestern, gestern, heute. Eine Dokumentation des Ortes in Wort und Bild. Weitersburg 1990
370. E. Oberkalkofen : Die Sippe Duden in sechs Jahrhunderten. Köln 1992
371. Vogel, Christ u. Winkler : Die Kölner Generalvikaratsprotokolle als personengeschichtliche Quelle. Band VI (Nichtkleriker, Kleriker und Ordensfrauen von 1756-1760). Köln 1992
372. H. M. Schleicher : Ernst von Oidtman und seine genealogisch-heraldische Sammlung in der Universitäts-Bibliothek zu Köln. Band 1 (Mappe 1-65, Achatius-Besendriesch). Köln 1992
373. H. M. Schleicher : Ernst von Oidtman und seine genealogisch-heraldische Sammlung in der Universitäts-Bibliothek zu Köln. Band 2 (Mappe 66-117, Betgenhausen-Brewer). Köln 1992
374. Heimat-Jahrbuch des Kreises Altenkirchen (Westerwald) 1972.
375. Die Augst. Geschichte und Gegenwart. Heft 1/1991. Hrsg. : Arbeitskreis "Augst".
376. Jahrbuch Kreis Godesman-zell 1992.
377. Deutsches Familienarchiv. Ein genealogisches Sammelwerk. Bände 51 (1972) u. 60 (1974).
378. Düsseldorfer Familienkunde. Herausgegeben vom Düsseldorfer Verein für Familienkunde e.V. in Zusammenarbeit mit der Bezirksgruppe Düsseldorf der WGF e.V. - 27. Jg., Hefte 3-4/1991.

379. Genealogie ohne Grenzen / Généalogie sans frontières / Genealogie zonder grenzen. Informationsschrift der internationalen Zusammenarbeit "Drei Grenzen". Hefte 10 (Jun. 1991), 11 (Sept. 1991), 12 (Okt. 1991) u. 13 (Mrz. 1992).
380. Rund um die Hohegrethe. Ausgabe 2, Dezember 1982 (Die Gemeinde Pracht gestern und heute).
381. Landesverein Sächsischer Heimatschutz Dresden. Mitteilungen Band XVI Heft 9-12/1927.
382. Familienblatt Thelen-Herhahn-Katterbach Nr. 55 (1991).
383. P. P. Eich : Brey am Oberen Mittelrhein. Überblick zur Ortsgeschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart. Brey 1992

Das Literaturverzeichnis wurde nach dem Stande vom 18.9.1992 ergänzt. Fortsetzung folgt in Rundbrief Nr. 15 (1993).

Seit Erscheinen des letzten Rundbriefes haben folgende Damen und Herren bzw. Institutionen der Bezirksgruppe Mittelrhein Bücher und Zeitschriften geschenkt :

Anni Queng, Koblenz
Frau Röllig, Boppard
Rolf Bläser, Mayen
Rolf Breitbach, Mettmann
Peter Kabalo, Koblenz
Franz Josef Karbach, Spay
Walter Kölzer, Löff
Volker Sabel, Arzbach
Familienverband Thelen-Herhahn-Katterbach, Unkel

Den Spendern recht herzlichen Dank !

Bibliothek Bibliothek Bibliothek Bibliothek Bibliothek

 Aufruf zur Mitarbeit !

Das Stadtarchiv Koblenz beabsichtigt, aus Koblenz und den eingemeindeten Stadtteilen stammende Auswanderer karteimäßig zu erfassen. Die Leser des Rundbriefes werden gebeten, das Stadtarchiv bei seinem Vorhaben zu unterstützen und Hinweise auf Personen und Familien, die nach Übersee ausgewandert sind, zu geben.

Ansprechpartner ist Herr Archivamtsrat Hans Josef Schmidt, Stadtarchiv (Alte Burg), Burgstr. 1, 5400 Koblenz, Tel. 0261-1292641/1292642.